

ÖKOTOPIEN UND DYSTOPIEN

in Kunstgeschichte, Kultur und Film

Wir leben in apokalyptischen Zeiten: Gigantische Waldbrände, verheerende Überschwemmungen, unberechenbare Kriege, überschattet von einer weltweiten Pandemie und Klimakrise. Der globale Klimawandel stellt eine Herausforderung für die Weltgemeinschaft dar. Die aktive Teilhabe aller gesellschaftlichen Akteure ist zwingend notwendig, um die erforderlichen Transformationsprozesse zu realisieren. Hier können Kunst und Film überraschend wichtige Rolle spielen! Lange bevor der ökologische Imperativ unsere Gesellschaft durch die aktuellen Erfordernisse des klimatischen Wandels auf allen Ebenen erfasst hat, haben KünstlerInnen und Regisseure in Kunst und Filmen wegweisende Konzepte für eine Neudeutung der Natur und Denkmodelle der Ökologie entwickelt.

Das Symposium untersucht in interdisziplinärer Form verschiedene mediale Erscheinungsformen gesellschaftlicher und künstlerischer Entwicklungen im Spannungsfeld zwischen ÖkotoPIen und Dystopien aus den Bereichen von Kunstgeschichte, Kultur und Film.

Tagungsort:

H10

Zentrales Hörsaalgebäude
Universität Regensburg

Eintritt frei



Wissenschaftliche Leitung:
Prof. Dr. Christoph Wagner
(Lehrstuhl für Kunstgeschichte, Universität
Regensburg) in Zusammenarbeit mit
Prof. Dr. Marcus Stiglegger
(MSD - Münster School of Design, FH Münster)

Kontakt:
Institut.Kunstgeschichte@psk.uni-regensburg.de

Foto: Michael Najjar, „orbital ascent“,
2016, aus der Werkserie *outer space*.

Institut für Kunstgeschichte
Universität Regensburg



Interdisziplinäres
Symposium

22. – 24.09.2022

ÖKOTOPIEN UND DYSTOPIEN

IN KUNSTGESCHICHTE
KULTUR UND FILM

RAUM H10

DONNERSTAG

22.09.2022

DYSTOPIEN

- 14:00 Prof. Dr. Christoph Wagner
(Universität Regensburg, Kunstgeschichte)
Prof. Dr. Marcus Stiglegger
(MSD - Münster School of Design, FH Münster)
Eröffnung: Ökotoeien und Dystopien in Kunstgeschichte, Kultur und Film
- 14:20 Prof. Dr. Peter Schneemann
(Universität Bern, Kunstgeschichte)
Szenarien und Systeme. Die Kunst im Angesicht der ökologischen Krise
- 15:00 PD Dr. Andreas Rauscher
(Universität Freiburg, Medienkulturwissenschaft)
Escape from Dystopia - Urbane Settings zwischen Zukunftsvision und Hindernisparcours im Kino der 1980er Jahre
- Kaffeepause
- 16:10 PD Dr. Simon Spiegel
(Universität Zürich, Filmwissenschaft)
Die Dystopie im 21. Jahrhundert
- 16:50 Dr. Gerald Dagit
(Universität Regensburg, Kunstgeschichte)
Dystopie- und Endzeit-Narrative in Science-Fiction Graphic Novels
- 17:30 Prof. Dr. Marcus Stiglegger
(MSD - Münster School of Design, FH Münster)
Soylent Green oder die Grenzen des Wachstums

FREITAG

23.09.2022

ÖKOTOPIEN

- 10:00 Prof. Dr. Christiane Heibach
(Universität Regensburg, Medienästhetik)
Ökologie und Engagement: Medienkunst als Utopie
- 10:40 PD Dr. Thomas Klein
(Berlin, Green Consultant für Film & TV)
Ist die Rettung aus der Klimakrise erzählbar? Perspektiven auf ein neues Verständnis von Zukunftserzählungen
- 11:20 Prof. Dr. Nicolai Scherle (FOM Hochschule München)
Und alles wird gut? Imaginative Geographien und touristische Massenmedien in Krisenzeiten
- Mittagspause
- 14:00 Prof. Dr. Lars C. Grabbe
(MSD - Münster School of Design (FH Münster)
Design, Immersion und Natur. Embodied Storytelling im Kontext ökologischer Gefährdungsräume
- 14:40 Prof. Dr. Markus Pillmayer
(Hochschule München, Tourismusgeografie)
Resiliente Räume: Auswege aus dem Overtourism
- 15:20 Dr. Sung-Joon Park
(Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin Hamburg)
Atmosphären des Misstrauens und der Angst in Epidemien
- Kaffeepause
- 16:20 Prof. Dr. Christoph Wagner
(Universität Regensburg, Kunstgeschichte)
Wahrheitsversprechen der Kunst: Ökotoepiekonzepte in der Moderne
- 17:00 Prof. Rolf Teigler (SRH Berlin School of Popular Arts)
Filmische Blicke in die Zukunft – ist die Dystopie feige oder die Utopie naiv?

SAMSTAG

24.09.2022

PERSPEKTIVEN

- 10:00 Lioba Schlösser M.A. (Universität Düsseldorf)
Anthropogene Zyklusmetaphern im öko-dystopischen Spielfilm: Zur Substitution des Naturkreislaufs innerhalb zerstörter Ökosysteme
- 10:40 Dr. Lars R. Krautschick
(Theaterwissenschaft)
Der Super-GAU macht sich rar: Visuelle Aussparungen radioaktiver Katastrophen und wie Radioaktivität kinematografisch am Ende doch sichtbar wird
- 11:20 Schlussbemerkungen

In Verbindung mit: Themenverbund Sehen und Verstehen, Masterstudium Kunstgeschichte und Promotionskolleg AISTHESIS.

Mit freundlicher Unterstützung durch:

